Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

202 (25.8.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 202 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 25. August 1876.

Deutschland.

H **München**, 22. Aug. Wie in der heutigen Gemeindebevollmächtigten-Sitzung der Stadt München bekannt gegeben wurde, betheiligt sich die Gemeindevertretung auch heuer am 2. September an der Gedenkfeier des Tages von Sedan. Früh zwischen 7—8 Uhr ist Musik auf dem Rathhause; die städtischen Gebäude werden beflaggt und ergeht an die Einwohnerschaft die Aufforderung, auch ihre Häuser zu zieren. Zu dem Kellerfeste werden Blumen und Decorationsstücke abgelassen.

Der König hat verfügt, daß an der polytechnischen Schule in München fernerhin eine Aufnahmeprüfung nicht mehr stattfinde.

Unter den in den letzten Tagen hier eingetroffenen Fremden befinden sich der preußische Minister Camphausen von Berlin und der Oberpräsident von Elsaß-Lothringen von Möller aus Straßburg. Beide stiegen im „Bayerischen Hofe" ab.

Die Münchner Social-Demokraten sind in der Agitation für die bevorstehende Reichstags-Wahl ungemein rührig und entwickeln insbesondere einen regen Eifer in Veranstaltungen von Wahlversammlungen. In der am Sonntag im Gasthause „zur Stadt Wörth" in Haidhausen stattgehabten Versammlung wurden die HH. Regenschirmmacher Pröbstl und Redacteur Kiefer als Candidaten für den Wahlkreis München I aufgestellt, welche Candidatur Pröbstl mit der Erklärung annahm, daß er den Sitz im Reichstag nicht mit einer Krone vertausche, während für den zur Zeit in Strafhaft befindlichen Kiefer der Schriftsetzer Ernst die Annahme der Candidatur mit dem Bemerken erklärte, daß man durch eine solche Wahl die größte Unzufriedenheit mit dem bestehenden Regime manifestiren werde. Als die Versammlung auf Antrag Pröbstl's sich mit dem gegenwärtigen zu Gotha tagenden Socialisten-Congreß beschäftigte, die Absendung eines Zustimmungstelegramms beschloß, und ein Hoch auf sein Gedeihen ausbrachte, wurde dieselbe von dem anwesenden Polizeicommissär Gehret wegen Verletzung des Art. 24 des Vereinsgesetzes polizeilich aufgelöst, worauf Pröbstl dem Commissär mit sofortiger Beschwerde bei der kgl. Regierung drohte und dieser dem Ersteren die augenblickliche Arretirung ankündigte, falls er seinen Anordnungen sich widersetze oder hiezu aufreizen sollte. Die Versammlung ging dann auseinander.

Großbritannien.

⁑ **London**, 21. Aug. Die irische Home Rule Partei benützt mit dem den irischen Politikern eigenen Geschick die stille Jahreszeit, in welcher fast jeglicher Stoff eine Art künstliche Bedeutung gewinnt, die zu seiner inneren Wichtigkeit nicht im richtigen Verhältniß steht, zu einer Demonstration eigenthümlicher Art, welche im Laufe der Woche in Dublin in Scene gesetzt werden soll. Es handelt sich um nichts Geringeres, als eine Versammlung von Delegirten, die unter parlamentarischen Formen über politische Gegenstände berathen soll. Wer mit den Verhältnissen Irlands vertraut ist, weiß, daß eine derartige Versammlung im Grunde genommen gesetzwidrig ist. Nach einer Acte (Irish Convention Act), welche vom damaligen irischen Parlament kurz vor der Union mit Großbritannien angenommen wurde und welche ihre Spitze gerade gegen eine gefährliche und aufregende Nachahmung parlamentarischer Formen richtete, wie sie seit 1782 verschiedentlich versucht worden war, ist eine irische Versammlung dieser Art nicht erlaubt. Indessen haben sich, wie die Nationalistenblätter der grünen Insel melden, juristische Autoritäten dahin ausgesprochen, daß nach den Bestimmungen dieses Gesetzes eine Versammlung englischer Delegirten in Dublin nicht unzulässig sei. Nun bestehen aber seit etwa drei Jahren in den volkreicheren Städten Englands und Schottlands, die einen bedeutenden Bruchtheil irischer Bevölkerung vorzugsweise in den untern Schichten besitzen, Zweigvereine der Home Rule Genossenschaft, die stellenweise der „Partei" viel Mühe und einige Kosten verursacht haben, inzwischen aber auch an Ort und Stelle schon einen gewissen Einfluß auf die Localpolitik ausüben, wie aus den Vorgängen bei den jüngsten Wahlen in Manchester und Leeds deutlich zu ersehen war. Der Begriff englischer Delegirten wird unter solchen Umständen bei der bevorstehenden Versammlung ein ziemlich gedehnter sein und so hart als möglich an das streifen, was die oben erwähnte Parlamentsacte nicht gestattet, nämlich eine Vertretung irischer Stadt- und Landbezirke zum Zweck politischer Erörterung. Es muß bemerkt werden, daß die besagte Acte nie zur Einschränkung des Versammlungsrechts im allgemeinen Sinne benützt und daß sie überhaupt nur beibehalten worden ist, um die Agitation in gewissen Grenzen zu halten.

Was die gegenwärtige Lage der Home Rule Partei und ihre Aussichten betrifft, so ist zunächst jedem Beobachter der Ereignisse im Laufe des letzten Jahres klar geworden, daß die neue Parteibildung nahe an der Grenze ihres möglichen Wachsthumes in der heutigen Gestalt herangerückt ist. Gegenwärtig werden unter den etwa 650 Mitgliedern des Unterhauses 57 als Home Ruler aufgeführt. Eine geschlossene Partei von dieser Zahl, die einig und entschlossen wäre, müßte nothwendig ein großes Gewicht ausüben. Allein es kann unter den Home Rulern bei der Mehrzahl nicht von Entschlossenheit und noch weniger von Einigkeit die Rede sein. Etwa 25 werden von den Geschäftsleitern des Unterhauses zu jener Klasse gerechnet, die Politik zum Geschäft oder Beruf gewählt haben und dabei in der einen oder andern Weise auf ihre Kosten zu kommen hoffen. Von dem Rest sind die meisten Liberale oder Radikale der gewöhnlichen Sorte, die von ihren Wählern angehalten wurden, das Home Rule Programm mit andern Dingen zu verschlucken. Außerdem finden sich noch ein paar Conservative, ein Whig der alten Schule und ein sogenannter Repealer, der für unbedingte Lösung der Union mit England ist. Das Band, welches diese verschiedenartigen Elemente umschlingt, ist äußerst locker und die Meinungsverschiedenheiten, welche sie von einander trennen, sind dagegen sehr stark. Das markirte Fenierthum drängt und schiebt die Masse vorwärts, in Betreff der Richtung aber herrscht die größte Unklarheit. Hr. Butt, der kluge und gewandte Führer der Partei im gegenwärtigen Augenblick, ist für beharrliche Fortführung der heutigen parlamentarischen Taktik. Hr. Sullivan, der bedeutendste Mann unter dem jüngeren Nachwuchs, verlangt, die Partei solle sich entweder ganz aus dem Unterhause zurückziehen oder seinen Geschäftsgang zum Stillstande bringen. Hr. Sullivan gehört, wie hier erwähnt werden muß, weder zu dem äußersten linken noch zum rechten Flügel seiner Partei. Voraussichtlich werden bei der Versammlung in Dublin die verschiedenen Auswege lebhaft erörtert werden. Wie gegenwärtig verlautet, ist die Mehrzahl der Home Ruler außerhalb des Parlaments mehr für die Ansichten Sullivan's als für die maßvolle Haltung Butt's eingenommen.

Badische Chronik.

✓ Karlsruhe, 23. Aug. Nächsten Samstag den 26. August wird in dem nahen Speier ein Fröbel-Fest gehalten. Vormittag von 8—11 Uhr ist Besichtigung des Fröbel-Hauses, in welchem die Arbeitsschulen der Kindergärtnerinnen sowie der Spielgaben und des Beschäftigungsmaterials aufgelegt sind. Die fertigen Arbeiten der Kinder und Kindergärtnerinnen sind in dem Lokal der gleichzeitig stattfindenden Lokal-Gewerbeausstellung aufgelegt. Um 11 Uhr hält Pfr. Bähring von Willgartwiesen einen Vortrag über „den Werth des Kindergartens für die Volkserziehung". Nachmittags 3 Uhr findet ein Kinderfest im Schützenhause statt, bei welchem die verschiedenen Formen der Fröbel'schen Spiele, Marschirspiele, Kreisspiele, Fingerspiele und Turnübungen vorgeführt werden. Abends ist Concert der Liedertafel im Schulze'schen Bierkeller.

Nach dem Urtheil des Bürgerschul-Directors und Vorstand eines Kindergartens, F. Weber in Bruck bei Wien, der jüngst als Delegirter des österreichischen Landesausschusses zum Studium der Kindergärten Deutschlands auch die hiesigen Anstalten besuchte gehört der Kindergarten in Speier zu den schönsten und wohleingerichtetsten und dürfte auch von hier aus das Speierer Fest für Freunde des Kindergartens von Interesse sein.

Aus Baden, 23. Aug. Der Deutsche Protestantenverein, dessen Generalversammlung in nächster Woche zu Heidelberg stattfindet, zählt jetzt 140 Localvereine (gegen 125 im Vorjahr). Neue Vereine wurden während des letzten Jahres gegründet: in Züllichau, Schwiebus, Sulingen, Harburg, Lüneburg, Saltzdetfurth, Hameln, Alfeld, Geestendorf-Lehe, Hannöv.-Münden, Bevensen, Stade, Buxtehude, Essen, Alsfeld und Neu-Ysenburg (Hessen). Außer den Localvereinen stehen 800 einzelne Mitglieder in directer Verbindung mit dem Centralverein in Berlin. Ein Theil der früheren „directen Mitglieder" ist in die neugegründeten Localvereine übergegangen. Die Thätigkeit der älteren Vereine ist fast durchweg mit wachsendem Eifer fortgesetzt worden. Das Vortragswesen hat sich in großen und kleinen Vereinen in reichlichem Maße entfaltet. Sechs kirchliche Zeitschriften dienten den Zwecken des Vereins: die Protestantische Kirchenzeitung (Berlin), das Deutsche Protestantenblatt (Bremen), das Süddeutsche Evangelische Wochenblatt (Heidelberg), die „Union" (bayr. Pfalz), das Schlesische Protestantenblatt (jetzt zur Schlesischen Kirchenzeitung erweitert — Breslau) und die Protestantischen Flugblätter (Elberfeld). Für das Jahr 1877 ist eine weitere Unterstützung der bisherigen zwei Wanderredner des Vereins durch neue geeignete Kräfte in Aussicht genommen.

Vermischte Nachrichten.

⁂ London, 21. Aug. Die Todenliste der vergangenen Woche weist einen Namen auf, dessen Träger für's Erste wohl unersetzt bleiben wird. Es starb der Uebersetzer der arabischen Nächte, sowie des Koran, und der Bearbeiter des Arabisch-englischen Wörterbuches, Mr. E. W. Lane. Fünfzig Jahre hindurch hatte er täglich 12 Stunden gearbeitet. Von diesen 50 Jahren wurden 35 seinem Wörterbuch gewidmet, das 2500 Quartseiten, jede zu drei Spalten, bedeckt und bei jedem Worte eine Beziehung auf das einheimische Wörterbuch enthält, aus dem irgend eine Angabe darüber entlehnt worden ist. Das Werk, nicht fertig geworden, wird aus seinen hinterlassenen Papieren beendet werden können. Lane's Werk „Manners and Customs of the Modern Egyptians" hat als Bericht über ein östliches Volk nicht seinesgleichen, und es wäre ein ähnliches über Indien zu wünschen. Wer aber bringt solche Vereinigung von Eigenschaften zur Abfassung eines derartigen Werkes mit wie Lane?

⁂ London, 21. Aug. Eine schreckliche Leidensgeschichte in Folge eines Schiffsuntergangs wird bei „Lloyds" berichtet. Im vergangenen Januar wurde das Liverpooler Schiff „San Rafael", welches mit einer Ladung Kohlen von Birkenhead nach Valparaiso unterwegs war, in der Nähe des Cap Horn durch Feuer gänzlich zerstört. Elf von der Mannschaft wurden, nachdem sie auf zwei Booten des untergegangenen Schiffes 14 Tage lang die größten Entbehrungen und Leiden ausgestanden hatten, von dem Schiff „Yorkshire" aus Melbourne gerettet und nach London gebracht. Ein anderes Boot, auf welchem sich der Capitän, seine Frau, der Schiffszimmermann, vier Seeleute und drei Schiffsjungen von „San Rafael" befanden, hatte eine andere Richtung eingeschlagen und wie sich nunmehr herausgestellt hat, sind seine Insassen auf der Neujahrsinsel, beim Cap Horn, an's Land gestiegen und da die Insel unfruchtbar und unbewohnt ist, offenbar alle langsam verhungert. Wenigstens berichtet der Capitän eines Schiffes, das kürzlich zu Stanley, auf den Falklandinseln angekommen ist, er habe acht männliche und eine weibliche Leiche auf der Insel gefunden, höchst wahrscheinlich die Leichen der abgängigen Bootsmannschaft des „San Rafael".

Des alten Schmied's Vermächtniß.

Erzählung von Karl Zastrow.

(Fortsetzung aus Nr. 199.)

Mit leuchtenden Augen erklärte Börner der still zuhörenden Geliebten die Einrichtung der von ihm in's Leben gerufenen Fabrikräume. Da erhoben sich die riesigen Gluthöfen, welche die Bestimmung hatten, das stürmisch fließende Wasser des Baches in noch stürmischere Dampfwellen zu verwandeln. Da glitzerten die blanken Eisenklötze, unter deren gewaltigen Schlägen das glühende Metall sich strecken und dehnen sollte. In Reih und Glied standen die riesigen Ambose, des ersten Schlages entgegen harrend, der ihre Kraft erproben sollte. Vor einem dieser Colosse blieb der junge Hammerherr stehen. Er fiel durch geringeren Umfang und durch ein alterthümliches, auf häufigen Gebrauch schließendes Aussehen auf. Ebenso war es mit dem Hammer, dessen Breitseite einen Meter hoch über der oberen Fläche des Amboses schwebte und der sich ebensowohl im Umfang, wie in der Form von den Nebenhämmern auszeichnete.

„Kennst du diesen Hammer und diesen Ambos, Frieda?" Und als das junge Mädchen verneinte, fuhr er lächelnd fort:

„Es ist der alte Ambos und Hammer des Ahnen, den ich hab' einfügen lassen!" berichtete der junge Mann. „Damit hoff' ich, deinen Vater zu versöhnen. Wenn auch die alte Schmied' in Trümmer gestürzt ist, das Herz ist geblieben; denn Ambos und Hammer bilden das Herz einer Schmiedewerkstatt, nicht wahr?"

„Und du bist das Haupt und der Geist", lächelte Frieda.

„Und nun bitt' ich dich, Frieda! sag' dem Vater nichts davon. Ich will ihn überraschen auf'n Johannistag im nächsten Jahr."

Ein Hohngelächter tönte aus einer der düsteren Wölbungen, und im nächsten Augenblick tauchte die Gestalt des ehemaligen Gesellen an dem Ausgangsportal auf. Noch einmal wandte das finstere Antlitz sich dem Paare zu. Dann wandte der Unheimliche sich dem finsteren Tannenschatten zu und verschwand in dem winterlichen Walde.

„Es ist der Robert!" flüsterte die Meisterstochter, sich an den Geliebten schmiegend, du glaubst gar nicht, wie ich mich vor dem Menschen fürchte, geliebter Rudolf!"

„Das solltest du nicht, theure Frieda, bist du nicht bei mir und bin ich nicht stark genug, dich schützen zu können?"

„In diesem Augenblick wohl, Rudolf! aber wenn ich allein in unserm Haus bin, da faßt mich oft die Angst, der Vater könnt' wieder gut mit dem Robert werden. Ach! das wär ein groß Unglück, bester Rudolf!"

„Er schwärmt noch immer in der Gegend umher," versetzte Börner, „die Bauleut' haben ihn verschiedene Mal beobacht't, wie er verstohlen hinter den Baumstämmen stand und grimmig ihrem Hantiren zusah. Wenn ich nur wüßt', was er im Schild' führt, um ihm entgegen arbeiten zu können!"

Noch mancherlei besprachen die Liebenden. Sie tauschten Schwüre ewiger Treue aus. Eines hing an des andern Blicken. Die Herzen schlugen ineinander und die Lippen trafen endlich in einem langen, heiligen Kusse zusammen.

Unterdeß war Robert auf dem verschneiten Wege fortgewandert. Die schwarzen Augen funkelten in Grimm und Neid. Der nachdenkliche Zug in seinem Antlitz ließ das Schlimmste befürchten. Wer die Verhältnisse kannte und ihn in diesem Augenblick beobachtete, konnte unmöglich daran zweifeln, daß er über die unheilvollsten Pläne brütete, die eine menschliche Seele verfinstern können.

Und als er von fern den Meister mit langen Schritten die Straße daher kommen sah, spielte ein tückisches Lächeln über sein bleiches Gesicht hin.

Hafflinger wollte, ohne seinen ehemaligen Gesellen anzusehen, vorüber schreiten. Dieser aber stellte sich ihm gerade in den Weg mit den Worten: „Schaut, Meister Hafflinger! so früh schon auf der Walze? Mit der Arbeit eilt's wohl jetzt noch weniger als früher? Thätet aber besser, daheim zu bleiben und auf euer Töchterlein aufzupassen, damit sie die Gelegenheit nicht wahrnimmt, mit dem Mann des Fortschritts Zukunftspläne zu bauen, die freilich all' auf Dampf hinauslaufen!"

„Was?" schrie der Meister drohend und ballte grimmig die Fäuste gegen den Mann, der es wagte, sein Kind zu beleidigen.

„Na, geht nur heim; ihr werdet schon sehen!" versetzte jener, „wünsch' Glück euch zu dem sauberen Töchterlein, das nur auf eur' Abwesenheit lauert, um — und so weiter!"

„Schuft!" donnerte der auf's Tiefste verwundete Mann und nahm einen wüthenden Anlauf, um den Verleumder seines einzigen Kindes zu züchtigen. Dieser hatte sich wohlweislich hinter einen Eichenstamm geduckt, und war, ehe noch der Alte die schwerfälligen Füße in Bewegung setzen konnte, seitwärts im Gehölz verschwunden.

„Er hat ein bös' Gewissen," murmelte der Meister, das jagt ihn unstät hin und her. „Wer weiß, ob's wahr ist? Sein schlecht's, boshaft' Herz treibt ihn zu allerlei Niederträchtigkeiten. Nein, Frieda ist das best' und bravst' Kind von der Welt! die thut nimmermehr was, darob sie sich schämen müßt'!"

Beruhigt setzte er seinen Weg fort aber als er nun die Mauern der neuen Fabrikgebäude aus dem weißen Kranz der beschneiten Wipfel herausragen sah und den Weg betrat, der über die Brücke weg direct auf das alte Haus zuführte, schrack er zusammen, denn dort stand Frieda mit dem Hammerherrn. Ihre Hand ruhte in der seinen und wie im Verklärungsglanz leuchteten ihre Augen zu dem hübschen offenen Gesicht des jungen Mannes empor. (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Haslach, 21. Aug. Heute war das Preisgericht für die am 27. d. M. hier abzuhaltende Ausstellung gebrannter Wasser aus dem Bezirksverein Wolfach in Thätigkeit, um die Prüfung der eingesandten Proben vorzunehmen. Es war in Kirschenwasser, Zwetschenwasser und andern gebrannten Wassern den Preisrichtern Ausgezeichnetes zur Prüfung vorgestellt. Für den 28. August ist die Versteigerung bestimmt, wofür bedeutende Quantitäten angemeldet sind. Aus sämmtlichen für gut befundenen Mustern soll ein Kollektivassortiment für die Ausstellung in Freiburg gebildet werden.

Berlin, 23. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Oct. 186.—, per April-Mai 200.—. Roggen per Aug. 145.—, per Sept.-Oct. 146.—. Rüböl per Sept.-Oct. 67.—, per April-Mai 68.—. Spiritus loco 50.20, per Aug.-Sept. 49.90, per Sept.-Oct. 49.90. Hafer per Aug. 156.—, per Sept.-Oct. 149.—.

† Köln, 23. Aug. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 21.50, loco fremder 20.50, per Novbr. 19.40, per März 20.30. Roggen loco hies. 16.50, per Nov. 14.40, per März 15.30. Hafer loco neuer 17.—, per Nov. 15.70, per März 15.75. Rüböl loco 35.70, per Okt. 35.20, per Mai 35.50.

Hamburg, 23. Aug. Schlußbericht. Weizen ruhig, per Sept.-Okt. 187½ G., per Okt.-Nov. 191 G., per Nov.-Dez. 193 G. Roggen per Sept.-Okt. 143 G., per Okt.-Novbr. 147 G., per Nov.-Dez. 149 G.

Mainz, 23. Aug. Weizen per Nov. 19.80. Roggen per Nov. 15.—. Hafer per Nov. 16.05. Rüböl per Okt. 35.45.

Pesth, 23. Aug. Usanceweizen 9.80 bis 9.90. Weizen fester, Mais steigend.

Weizen Qualität 72 3/10 Kilogr. 9.70 bis 9.90 fl. Weizen Qual. 78 3/10 Kilogr. 11.30 bis 11.40 fl., Roggen Qual. 70—72 Kilogr. 8.25 bis 8.45 fl., Gerste Qual. 62—63 7/10 Kilogr. 5.70 bis 6.10 fl., Neuer Hafer Qual. 41—43 4/10 Kilogr. 6.95 bis 7.15 fl. Mais 6.60 bis 6.65 fl. Reps 16 1/4. Spiritus —.—. — Wetter: Schön.

C.L. Paris, 22. Aug. (Börsennachricht.) 3proc. Rente bleibt unverändert 72.15, 15proc. 106.37 mit 20 Cent. Baisse, Italiener 73 mit 15 Cent. Hausse, Türken 12.60, Peruvianer 15, spanische Extérieure 14 1/2, österr. Staatsbahn 585, Lombarden 162, Banque de Paris 1070, Crédit foncier 750, Mobilier 185, Franco-Hollandaise 454, Franco-Italienne 557, Banque ottomane 380, spanischer Mobilier 637, Suezactien 701.

† Paris, 23. Aug. Rüböl per August 81.70, per Septbr. 81.—, per Septbr.-Dezbr. 82.20, per Januar-April 83.50. Spiritus per August 46.—, per Septbr.-Dezbr. 46.50. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 63.20, per Oktbr.-Januar 63.20. Mehl, 8 Mrk., per August 58.—, per Septbr.-Oktbr. 59.—, per Septr.-Dezbr. 59.50, per Novbr.-Febr. 60.50. Weizen per August 26.—, per Septbr.-Oktbr. 26.70, per Septbr.-Dezbr. 27.20, per Novbr.-Febr. 27.60. Roggen per August 17.50, per Septbr.-Oktbr. 18.—, per Septbr.-Dezbr. 18.20, per Novbr.-Febr. 18.50.

Amsterdam, 23. Aug. Weizen loco geschäftslos, auf Termine unver., per November —.—, per März 287.—. Roggen loco still, auf Termine niedr., per November 180.—, per März 190.—. Rüböl loco 38 1/4, per Herbst 38 3/4, per Mai 40. Raps loco 395, per Herbst 401.—, per April 417. — Schön.

Antwerpen, 23. August. Raffin. Petroleum still, blank disp. 40 bez. 40 1/4 Br., August 40 Br., September 40 Br., Octbr.-Dezbr. 40 1/4 bez., 40 1/2 Br., Sept.-Dez. 40 1/4 Br. — Amerikan. Schmalz niedriger, Marke Wilcox dispon. fl. 30 3/4. — Amerik. Speck matt, long disp. frs. 119, short dispon. 124. — Wolle fest behauptet, Umsatz 134 B. La Plata. — Kaffee flau. — Kurz Köln 123,20.

London, 23. Aug. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 18 Cargos.

London, 23. Aug. Getreidemarkt. Schlußbericht. Unverändert. Zufuhren: Weizen 39,240, Gerste 6520, Hafer 30,600 Q. — Schön.

London, 23. Aug. Getreide nominell unverändert.

London, 23. Aug. (11 Uhr.) Consols 96 3/16, Lombarden 6 3/8, Italiener 72 1/8, Türken 12 3/8.

London, 23. Aug. (2 Uhr.) Consols 96 1/8, 1885er Amerik. 105 1/2.

New-York, 21. Aug. Goldagio 110 5/8. London 4,87 1/2. — Mehl extra State D. 4.85. Rother Frühjahrsweizen D. 1,19. Fracht für Getreide 6. — Petroleum Standard white 19 3/8 cs. — Schmalz, Marke Wilcox 11 1/4, Speck 9 1/4. — Kaffee, Rio 16 5/8. — Baumwolle, middl. Upland 12 3/8 cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 2000 B., Export nach England 2000 B. nach dem Continent 2000 B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barometer.	Thermometer in C°.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
23. Mrgs. 2 Uhr	744.7	+20.5	81	SW.	bedeckt	—
„ Nachts 9 Uhr	744.9	+16.1	97	„	„	Regen.
24. Mrgs. 7 Uhr	742.6	+13.4	96	N.	„	„

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Preise der Woche vom 13. bis 20. Aug. 1876. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl Nr. 1	Halbweißbrod	Schwarzbrod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	Eier per 10 Stück	Brennöl: Erdöl	Brennöl: Repsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen: Stück	Ruhrkohlen: Grubenkohlen	Saarkohlen: Stück	Saarkohlen: Grubenkohlen
	1 Zentner							20 Liter	1 Pfund												1 Liter		4 Ster		1 Zentner			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M. Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	M.	M.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Constanz	— —	— —	— —	— —	— —	4.60	6.—	— —	25	17	18	14	68	60	55	65	65	65	1.36	60	30	124	56	36	— —	— —	— —	— —
Ueberlingen	11.38	12.31	7.62	8.30	9.7	5.—	3.—	— —	27	18	17	14	60	56	56	60	—	60	1.6	60	35	90	48	32	— —	— —	— —	— —
Villingen	— —	12.78	— —	— —	10.32	2.90	3.—	1.50	28	20	20	15	68	50	50	54	50	64	1.6	46	30	80	42	28	— —	— —	— —	— —
Waldshut	— —	12.25	— —	— —	— —	— —	— —	2.—	24	18	17	14	60	—	—	56	60	60	1.9	80	34	80	49	30	— —	— —	— —	— —
Lörrach	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2.—	23	17	18	12	66	60	50	56	66	60	1.6	60	36	90	64	48	1.60	1.40	1.50	1.10
Müllheim	11.—	— —	8.33	8.—	8.—	3.50	3.50	— —	24	22	15	13	66	60	60	60	66	66	1.6	70	28	80	60	—	— —	— —	— —	— —
Freiburg	11.46	— —	8.40	7.60	8.77	4.50	4.60	1.70	26	18	14	13	66	58	58	60	60	70	1.20	60	35	85	60	38	1.90	1.60	1.70	1.30
Ettenheim	11.20	— —	— —	7.—	— —	4.80	5.—	1.50	23	15	15	13	—	54	54	56	60	64	1.—	50	34	86	53	35	— —	1.46	1.40	1.10
Lahr	— —	— —	— —	— —	— —	4.50	4.—	1.50	23	14	15	13	60	52	52	58	56	68	1.15	50	32	92	52	35	— —	1.40	1.50	1.40
Offenburg	11.90	— —	8.50	8.—	8.50	5.—	4.50	1.50	22	15	15	11	65	60	60	65	—	65	1.15	60	30	100	47	34	1.50	1.30	1.50	1.11
Baden	— —	— —	— —	— —	— —	5.50	6.50	1.30	28	21	20	14	70	62	62	63	69	70	1.30	60	30	85	58	38	1.72	1.31	1.43	— —
Rastatt	11.81	— —	8.45	8.27	8.38	5.90	5.60	1.25	26	18	18	13	70	60	—	60	64	70	1.25	55	30	91	60	36	1.60	1.—	1.30	1.—
Carlsruhe	— —	— —	— —	— —	— —	6.70	7.—	1.60	28	18	18	14	72	56	56	56	60	72	1.35	55	27	92	57	38	1.55	— 93	1.27	— 95
Durlach	— —	13.70	— —	— —	— —	— —	6.50	1.50	25	15	18	13	64	52	—	54	—	70	1.30	60	30	90	62	41	1.40	1.10	1.05	— 80
Pforzheim	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2.—	22	20	20	13	68	56	—	60	64	68	1.40	55	30	90	65	41	1.80	1.20	1.52	1.—
Bruchsal	— —	12.50	— —	8.—	8.—	5.50	6.—	1.80	24	17	20	12	72	52	—	52	—	70	1.30	50	29	100	65	38	1.40	1.10	1.20	1.—
Mannheim	11.20	11.25	8.25	8.35	9.50	4.30	4.—	1.60	26	20	15	13	70	60	60	60	64	70	1.40	60	30	100	62	41	1.26	— 86	1.10	— 80
Heidelberg	— —	— —	— —	— —	— —	— —	6.—	1.40	26	19	15	13	65	55	—	55	65	60	1.37	50	28	90	51	33	1.70	— 97	1.30	— 91
Mosbach	11.25	11.50	— —	8.—	8.50	— —	5.—	1.50	—	—	13	11	—	50	—	46	46	60	1.20	50	29	92	—	—	— —	— —	— —	— —
Wertheim	— —	— —	— —	— —	8.57	— —	— —	— —	20	12	12	10	—	40	34	34	43	60	1.—	40	30	90	51	30	1.69	1.20	— —	— —
Schaffhausen	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	24	22	18	14	64	56	56	72	60	64	1.8	64	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —
Basel	11.60	— —	8.20	9.80	10.20	3.85	3.72	2.—	24	20	14	13	68	60	60	76	72	72	1.18	80	32	80	53	36	— —	— —	— —	— —
Straßburg	11.10	— —	8.50	— —	9.25	— —	— —	— —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— —	— —	— —	— —

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

F.378. Nr. 10,210. Lahr. Die Gemeinde Allmannsweier besitzt seit unvordenklichen Zeiten die unten, Nr. 1—147 beschriebenen, auf der Gemarkung Allmannsweier gelegenen Grundstücke zu Eigenthum, ohne daß aber die Erwerbstitel derselben in dem dortigen Grundbuche bis jetzt eingetragen sind.

Auf Antrag ergeht nun an alle Diejenigen, welche daran dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, die Aufforderung, solche

binnen sechs Wochen

anher geltend zu machen, indem dieselben sonst im Verhältniß zu der Gemeinde Allmannsweier verloren gehen würden.

(Schluß aus Beilage Nr. 201.)

Ordnungs-Zahl	Lagerbuch-Nr.	Hektar	Ar	Meter	Kulturart	Gewann
76	1187		25	2	Ackerland	Pferrenbühl.
77	1221		9	24	„	Roth.
78	1273		13	19	„	„
79	1292		43	65	Ackerland und Wiese	Weidenbruch.
80	1337		17	37	Wiese	„
81	1367		56	34	„	„
82	1380		14	75	Weg von Grundst. Nr. 1379 bis zum Weg Nr. 337	„
83	1403		47	52	Ackerland	Brändlehaag.
84	1407		72	18	„	„
85	1495		41	4	„	Weidenbruch.
86	1514		13	96	„	Riethel.
87	1515		23	31	„	„
88	1537		14	53	„	„
89	1617		7	47	„	Fuggarten.
90	1631		2	49	Weg vom Vogelsandweg bis zum Grundst. Nr. 1601.	Unterer Vogelsand.
91	1669		14	59	Ackerland	„ „
92	1670		10	26	„	„ „
93	1726		28	99	Oberer Vogelsandweg von Stein Nr. 359 bis Bannstein Nr. 206	Oberer Vogelsand.
94	1728a	1	80	37	Waide	„ „
95	1728c		5	84	Hausplatz	„ „
96	1768		3	73	Weg zwischen Grundstück Nr. 1767 und 1769.	„ „
97	1780		22	5	Oedung	„ „
98	1785		34	65	Ackerland	Rustige Ackern.
99	1850		9	5	Weg vom Herrenweg bei Stein Nr. 399 bis Grundstück Nr. 1925	„ „
100	1858		18	—	Ackerland	„ „
101	1926		23	58	„	Büchel.
102	1927	1	17	72	„	Büchelmatt.
103	1928	9	24	66	Ackerland, Wege und Graben	Briehel.
104	1929	2	53	71	Hanfreezen	
105	1930		64	62	Der Herrenweg von Stein Nr 359 bis Bannstein Nr. 312	Herrenweg.
106	1981	2	78	37	Ackerland	„
107	1982	16	65	18	Ackerland, Wege und Gräben	Jungholz.
108	1983		22	14	Ackerland	Oberes Brückel.
109	2008		54	63	„	„ „
110	2016		11	36	Weg von Stein Nr. 390 bis Nr. 293	„ „
111	2023		86	31	Ackerland	„ „
112	2024		23	49	„	Unteres Brückel.
113	2084		28	71	„	Hofnerfeld.
114	2085		18	54	„	„
115	2095		15	35	Ackerland	Hofnerfeld.
116	2106		8	26	„	„
117	2140		16	75	„	Hofnerbühl.
118	2188	1	28	16	Ackerland und Wiese	„
119	2189		—	94	Weg zwischen dem Grundst. Nr. 2188 und 2190	„
120	2190		94	77	Ackerland und Wiese	„
121	2195		28	98	Weg vom Waldweg bis zum Weg Nr. 2225 an der Waldgrenze	„
122	2197	2	50	99	Ackerland	Kirchelgut.
123	2198		4	55	Weg vom Weg Nr. 2195 bis Stein Nr. 471.	„
124	2199	2	15	28	Ackerland	„
125	2215		8	81	„	Oberer Rebschritt.
126	2224	2	34	27	Ackerland, Wiese und Wasser	Friesmättel.
127	2225		73	41	Weg längs der Waldgrenze von Stein Nr. 58 über Nr. 1 bis Nr. 5	„
128	2226	2	51	82	Wiese und Wasser	Münchbregel.
129	2227		13	55	Oedung	Ried.
130	2228	18	25	20	Ackerland, Wiese, Weg u. Wasser	„
131	2229	15	55	83	Ackerland, Wiese, Wege, Teich und Wasser	Brand.
132	2283	1	54	62	Wiese	Münchbriegel.
133	2287	2	30	67	Wiese und Wasser	„
134	2288	151	51	50	Wald und Wege	Gemeindewald.
135	2289	1	—	71	Ackerland	Lohackern.
136	2346		22	68	Weg vom Bannstein Nr. 19 bis zum Grundst. Nr. 2422.	Unter Zell.
137	2374		97	92	Ackerland	„ „
138	2375		31	50	Ackerland und Weg	„ „
139	2401		48	51	Ackerland	„ „
140	2402		5	36	Weg vom Bannstein Nr. 27 bis zum Weg Nr. 2346.	Mittel Zell.
141	2454		24	34	Weg vom Waldstein Nr. 5 bis zum Bannstein Nr. 51	„ „
142	2469		27	36	Ackerland	Zellmatt.
143	2471		20	92	Die Eschlache von der Nonnenweirer Gemarkungsgrenze bis zur Grenze des Gemeindewaldes	
144	2472	3	4	29	Wiese und Ackerland	„
145	2536		17	40	Weg vom Stein Nr. 430 bis zur Gemarkungsgrenze	Oberzell.
146	2602		4	91	Weg von der Gemarkungsgrenze bis zum Grundst. Nr. 2614	„
147	2637		1	51	Weg zwischen den Grundst. Nr. 2636 und 2645.	Zellmatt.

Lahr, den 4. August 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wilckens.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

F. S. der Gemeinde Allmannsweier gegen unbekannte Berechtigte zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche betreffend.

F.435. Nr. 8294. Tauberbischofsheim. Anton Körner von Königheim besitzt auf der Gemarkung allda folgende Liegenschaften:

1.
17 Ar 71 Meter Acker an der Pülfringer Steige, neben Mauer beiderseits,

2.
5 Ar 90 Meter Acker in der Tatsche, neben Kilian Glock und Franz Joseph Deisenroth,

3.
26 Meter Rain bei der Kapelle, neben Weg und Unbekannt,

ohne daß deren Erwerb bis jetzt in den betr. Grundbüchern offenkundig gemacht wurde.

Da der Gemeinderath Königheim dem jetzigen Besitzer gegenüber die Gewähr verweigert, werden alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens dieselben dem Anton Körner gegenüber für verloren erklärt würden.

Tauberbischofsheim, den 18. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Eisner.

F.429. Nr. 24,949. Karlsruhe. J. S. der Stadt Karlsruhe gegen unbekannte Dritte, dingliche Rechte an Liegenschaften betr., werden die in der Verfügung vom 3. Mai d. J., Nr. 12,917 (Karlsruher Zeitung vom 9. Mai d. J.) näher bezeichneten Rechte an den dort aufgeführten Liegenschaften der Stadt Karlsruhe gegenüber für erloschen erklärt.

Karlsruhe, den 12. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
H. Dietz.
W. Braun.

Ganten.

F.412. Nr. 24,055. Pforzheim.

Die Gant
gegen
die Firma K. u. Th. Strauß
dahier betr.

Wird der zwischen den Fabrikanten Karl Strauß und Theodor Strauß, Inhabern der Firma K. und Th. Strauß einerseits und deren Gläubigerschaft anderseits am 11. d. Mts. abgeschlossene Vergleich, nachdem sämmtliche Gläubiger demselben beigetreten, nach Ansicht des Art. 225 des bad. H.G.B. anmit gantrichterlich bestätigt.

Pforzheim, den 17. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

Erbvorladungen.

F.454. Wertheim. Leopold Ullrich, Metzger, und Lorenz Ullrich, Metzger, Beide von Freudenberg, zur Zeit auf der Wanderschaft, werden zur Theilungsverhandlung auf Ableben ihres Vaters, des Schmieds Michael Ullrich von Freudenberg,

mit Frist von 14 Tagen

mit dem Anfügen vorgeladen, daß bei ihrem Nichterscheinen ein Theilungspfleger für sie ernannt werden wird.

Wertheim, den 23. August 1876.
Großh. Notar
E. Sauer.

Handelsregister-Einträge.

F.427. Karlsruhe. In das Handelsregister wurde heute eingetragen:

Nr. 25,242. Zu O.Z. 332 des Einzelfirmenregisters Firma „Salomon Faber" hier: die Firma ist erloschen.

Nr. 25,238. Unter O.Z. 199 des Gesellschaftsregisters die Firma: „Gebrüder Faber" dahier.

Theilhaber dieser hier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Salomon Faber und Hermann Faber von hier, beide Gesellschafter haben volles Vertretungsrecht. Nach dem Ehevertrage des Salomon Faber mit Bonette Mändle dahier, d. d. 31. Juli 1876, wurde die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von 100 M. Seitens jedes Gatten beschränkt.

Karlsruhe, den 14 August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Weizel.